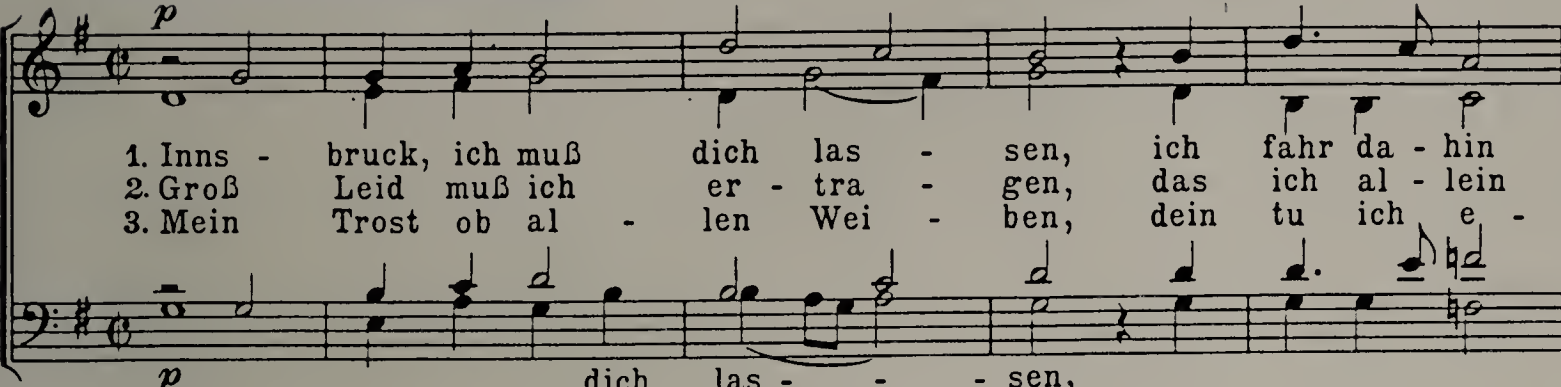


Innsbruck, ich muß dich lassen

Dichter unbekannt, 15. Jahrh.

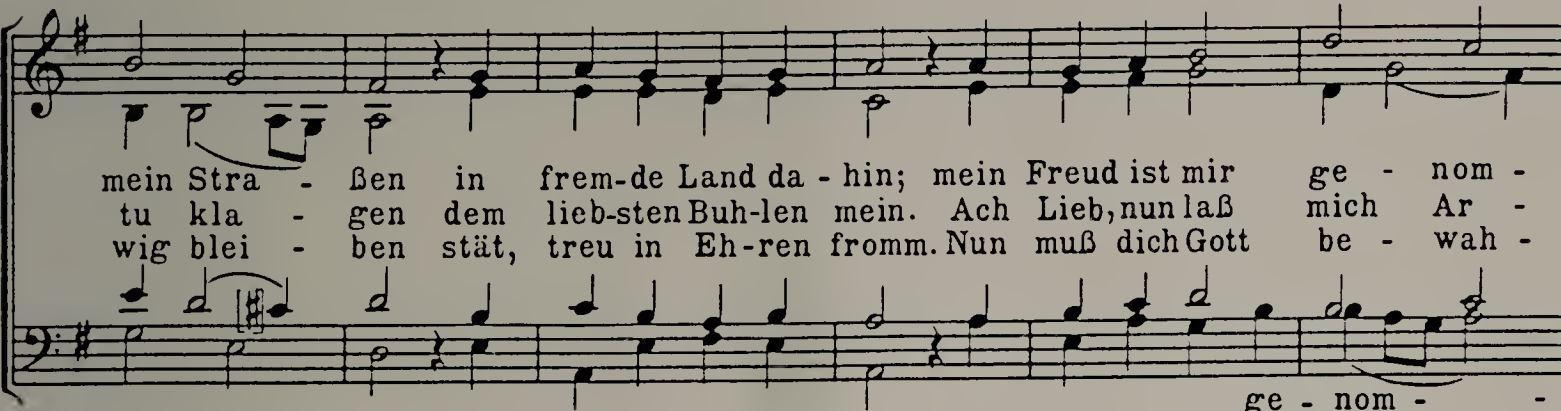
Heinrich Isaac, 1495 (vor 1450-1517)

p



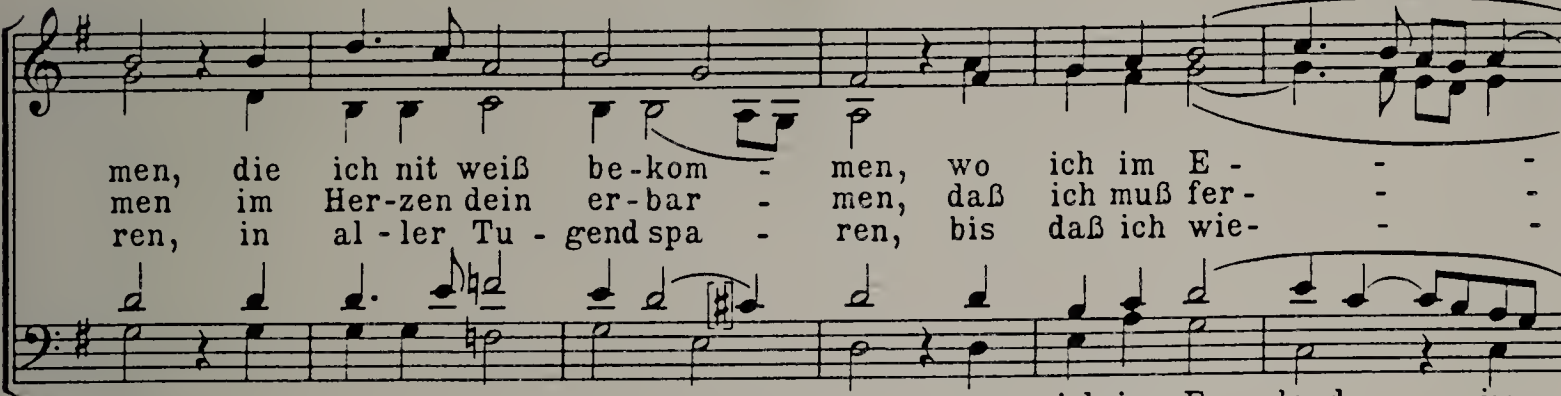
1. Inns - bruck, ich muß dich las - sen, ich fahr da - hin
 2. Groß Leid muß ich er - tra - gen, das ich al - lein
 3. Mein Trost ob al - len Wei - ben, dein tu ich e -

p dich las - - - sen,
 er - tra - - - gen,
 len Wei - - - ben,



mein Stra - ßen in frem-de Land da - hin; mein Freud ist mir ge - nom -
 tu kla - gen dem lieb-sten Buh-len mein. Ach Lieb, nun laß mich Ar -
 wig blei - ben stät, treu in Eh-ren fromm. Nun muß dich Gott be - wah -

ge - nom - -
 mich Ar - -
 be - wah - -



men, die ich nit weiß be-kom - men, wo ich im E - -
 men, im Her-zen dein er-bar - men, daß ich muß fer - -
 ren, in al - ler Tu - gend spa - ren, bis daß ich wie - -

men, wo ich im E - lend, im
 men, daß ich muß fer - ne, muß
 ren, bis daß ich wie - der, ich

(Echo)



- lend bin, wo ich im E - - - lend bin.
 - ne sein, daß ich muß fer - - - ne sein.
 - der komm, bis daß ich wie - - - der komm!

pp

E - lend bin, wo ich im E - lend, im E - lend bin.
 fer - ne sein, daß ich muß fer - ne, muß fer - ne sein.
 wie - der komm, bis daß ich wie - der, ich wie - der komm.

